

Anfrage	Datum	Nummer
Öffentlich	3. Febr. 10	1126/10
Absender DIE LINKE. Platz der Deutschen Einheit 1 38100 Braunschweig		
Adressat Oberbürgermeister Dr. Hoffmann Platz der Deutschen Einheit 1 38100 Braunschweig		
Gremium Rat	Sitzungstermin 16. Febr. 10	
Betreff DIE LINKE teilt Sorgen der Bürgerinnen und Bürger über den möglichen Transport von radioaktiven Asse-Müll nach Braunschweig Thune		

Seit Anfang diesen Jahres gibt es in der Öffentlichkeit durch Berichte in der Braunschweiger Zeitung eine Diskussion um die Firma Eckert & Ziegler, ansässig in Braunschweig Thune, über eine mögliche Bearbeitung von Assefässern nach ihrer Rückholung auf ihrem Firmengelände. Die Firma selber sieht hier für sich ein großes Geschäftsfeld und behauptet, sie habe diesbezüglich bereits Gespräche mit der Verwaltung geführt. Die Verwaltung hat dieses dementiert, aber zugegeben, dass in nachgereichten Unterlagen tatsächlich das Assethema angesprochen worden sei. Dem Stadtbaurat selber sei dies aber nicht berichtet worden. Die Verwaltung hat auf diese Vorgänge mit Vorlagen im Panungs- und Umweltausschuss für eine Veränderungssperre und Teiländerungen in den Bebauungsplänen im Bereich Harxbüttler Straße Süd und Gieselweg reagiert, um eine entsprechende Ausweitung der Aufarbeitung von radioaktivem Müll zu begegnen. Diesen Vorlagen wurde einstimmig zugestimmt. Dennoch bleiben Fragen offen:

1. **Welche Art von radioaktiven Abfall darf die Firma im Rahmen ihrer Genehmigung bearbeiten?**
2. **Könnte die Firma eventuell radioaktiven Müll aus der Asse auch ohne Erweiterung ihres Geländes z.B. durch Einführung eines Schichtsystems bearbeiten, so dass Veränderungssperren und Bebauungsplanänderungen nicht greifen würden?**
3. **Welche Möglichkeiten hat der Bund (Bundesamt für Strahlenschutz) über die Gemeinde hinweg Weisungen bezüglich Transport und Aufarbeitung des Assemülls zu geben?**

Udo Sommerfeld
Fraktionsvorsitzender